



# EDV-Länderbericht Mecklenburg-Vorpommern

(Stand: Juni 2018)

## Allgemeines

Die IT-Landschaft des Landes Mecklenburg-Vorpommern hat in den vergangenen Jahren einen großen Wandel vollzogen. So wurde die seit 1991 eingesetzte justizeinheitliche Fachanwendung ARGUS mit ihren Fachaufsätzen und Schnittstellen (z.B. ProFiskal) sukzessive durch neue IT-Anwendungen (MESTA, EUREKA-Fach, forumSTAR, SolumSTAR, RegisSTAR) ersetzt.

Im Rahmen der Gesamtstrategie „Justiz 2020“ wurde zur Gewährleistung einer zukunftsfähigen „digitalisierten“ Justiz in Mecklenburg-Vorpommern die Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs und der elektronischen Akte mit dem Aufbau einer zukunftsfähigen, effizienten IT-Betriebsstruktur verknüpft. In dessen Folge wurde der bisher heterogen in IT-Fachgruppen organisierte IT-Betrieb der Justiz in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2017 im neu eingerichteten Gemeinsamen IT-Betrieb für die Gerichte, Staatsanwaltschaften und das Justizministerium (GemIT) konzentriert. In diesen ist auch der Zentrale Benutzerservice (ZBS) integriert, der im Rahmen des 1<sup>st</sup>-Level-Support als Single Point of Contact (SPOC) fungiert.

Die Gerichte und Staatsanwaltschaften des Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie das Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern verfügen über eine zeitgemäße und einheitliche Hard- und Softwareausstattung (Arbeitsplatzcomputer bzw. Notebooks mit Dockingstation, Drucker und 24 Zoll TFT-Monitore). Es wird auf allen PC-Arbeitsplätzen das Betriebssystem Windows 7 (64Bit) mit MS Office 2013 Standard genutzt.

Auf allen eingesetzten Notebooks wird flächendeckend ein VPN Client zur Verfügung gestellt, um das mobile Arbeiten zu ermöglichen.

Die Datenhaltung erfolgt zentral durch den Landesdienstleister, die Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern GmbH (DVZ M-V GmbH), im Datacenter Justiz (DCJ).

Das DCJ sieht die gemeinsame und zentrale Nutzung der Technik durch alle Fachverfahren vor, um möglichst große Synergieeffekte zu erreichen.

Des Weiteren wird flächendeckend der zentrale Verzeichnisdienst (AD) genutzt.

Als Rechtsinformationssysteme stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Justiz Mecklenburg-Vorpommerns die Rechtsdatenbanken der juris GmbH sowie des Verlages C.H. Beck zur Verfügung. Im Jahre 2010 wurde in Zusammenarbeit mit dem hiesigen Innenministerium und der juris GmbH der sogenannte Bürgerservice freigeschaltet. Allen Bürgern wird über das Internet der kostenfreie Zugriff auf Gesetze und Verordnungen, Verwaltungsvorschriften sowie die veröffentlichten Entscheidungen der Gerichte des Landes ab dem Jahr 2007 ermöglicht. Das Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern betreut die Bereitstellung der gerichtlichen Entscheidungen des Landes.



# **I. Ministerium, Gerichte und Staatsanwaltschaften**

## **1. Ministerium**

Seit dem 24. Mai 2013 arbeiten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Justizministeriums mit dem Elektronischen Vorgangsbearbeitungs- und Dokumentenmanagementsystem DOMEA® (kurz: VBS/DMS-DOMEA®). Das VBS/DMS-DOMEA® wurde im Rahmen eines Gesamtprojektes „Einführung DOMEA® in der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern“ auf Grundlage des Kabinettsbeschlusses vom 29. April 2008 in den Ministerien sowie der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern eingeführt.

Gemäß dem E-Government-Gesetz des Bundes und dem Landesverwaltungsverfahrensgesetz besteht in den Behörden ab 2020 die Notwendigkeit zur Führung elektronischer Akten, soweit nicht wichtige Gründe entgegenstehen oder das Führen elektronischer Akten bei langfristiger Betrachtung unwirtschaftlich ist. Auf dieser gesetzlichen Grundlage wurde vom Kabinett am 20. Oktober 2015 das Projekt zur „Einführung der elektronischen Akte in den oberen und unteren Landesbehörden des Landes Mecklenburg-Vorpommern“ beschlossen.

Das derzeit bestehende DMS/VBS DOMEA®, das in den obersten Landesbehörden flächendeckend eingesetzt wird, bleibt zunächst als Landesmaster erhalten und soll erst ab 2021/2022 in einem Migrationsprojekt, beginnend mit den entsprechenden organisatorischen und technischen Vorbereitungen ab 2019, durch das Folgeprodukt abgelöst werden.

Ziel des Gesamtprojektes Landesmaster-Nachfolgeprodukt ist die Bereitstellung eines elektronischen Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssystems (E-Akten-Basissystem), das neben den Anforderungen an eine moderne, revisionssichere, ergonomische und barrierefreie Software, auch die grundsätzlichen Bedarfe der zukünftig Nutzenden berücksichtigt, unter Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben und Einhaltung der Grundsätze einer ordnungsgemäßen Aktenführung.

Das Ministerium ist mit einem PC-Netzwerk (Windows Server 2012 Standard R2) ausgestattet. Es wird auf allen PC-Arbeitsplätzen das Betriebssystem Windows 7 (64Bit) mit MS Office 2013 Standard (mit zentraler Sicherung auf dem Server, Datenaustausch über Netz) genutzt. Im Bereich der Personalsachbearbeitung wird das landeseinheitliche System EPOS 2.0 eingesetzt. Das Landesjustizprüfungsamt setzt JurExam ein.

## **2. Ordentliche Gerichtsbarkeit**

### **Grundbuchämter**

Mecklenburg-Vorpommern ist im Jahr 2010 dem Verbund der SolumSTAR-Länder für den Betrieb eines elektronischen Grundbuchs beigetreten. Mit der neuen Fachanwendung SolumSTAR arbeiten ca. 230 Nutzer.

Die Umstellung auf das Elektronische Grundbuch ist nahezu vollständig vollzogen. Derzeit sind noch ca. 8.800 Grundbuchaltformate in SolumSTAR zu erfassen.



Die Fachanwendung SolumSTAR wird zentral im DCJ beim Landesdienstleister betrieben.

Im Zuge der Einführung der neuen Fachanwendung wurde am 1. November 2011 der Echtbetrieb des automatisierten Grundbuchabrufverfahrens aufgenommen.

## **Registergerichte**

Handels-, Genossenschafts- und Partnerschaftsregister werden seit dem Jahre 2006 mit dem Fachverfahren RegisSTAR elektronisch betrieben. Im Land sind ca. 40 Arbeitsplätze mit der Fachanwendung ausgestattet. Die Anwendung RegisSTAR hat sich in den Jahren seit ihrer Einführung dank stetiger Optimierung zu einer voll funktionsfähigen Fachanwendung entwickelt, die die rechtlichen und technischen Anforderungen an ein elektronisch geführtes Register zuverlässig bedient. Die Weiterentwicklung der Fachanwendung wird sich nicht nur auf das funktionale Arbeiten mit Dokumenten beschränken, sondern sich auf eine noch komfortablere Darstellung und Bearbeitbarkeit der vorhandenen Daten und Dokumente im Zuge der Einführung der vollelektronischen Akte erstrecken. Die Einreichung der Anträge zum Register erfolgt elektronisch über die Gerichtspostfächer des Landes, die mit der Software „Elektronisches Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP)“ erreicht werden können. Das gemeinsame Registerportal der Länder ermöglicht die Einsichtnahme in die in Mecklenburg-Vorpommern geführten Registerblätter über das Internet.

Die Vereinsregister werden seit dem 1. März 2018 bei den vier Amtsgerichten am Sitz der Landgerichte geführt. Mit dem Abschluss der Übertragung der papiernen Registereintragungen in das Fachverfahren RegisSTAR werden sämtliche Vereinsregistersachen in Mecklenburg-Vorpommern elektronisch bearbeitet.

Perspektivisch soll die Fachanwendung RegisSTAR zentral im DCJ beim Landesdienstleister betrieben werden.

## **Ordentliche Gerichtsbarkeit im Übrigen**

Nach Abschluss des Projektes „IT-Gesamtstrategie der Justiz Mecklenburg-Vorpommern“ wurde Ende 2008 entschieden, in allen Amts- und Landgerichten sowie am Oberlandesgericht des Landes die Justizfachanwendung forumSTAR einzuführen. Mecklenburg-Vorpommern ist hierfür dem Entwicklungsverbund forumSTAR beigetreten.

Die Einführung der Fachanwendung forumSTAR konnte im Mai 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Nunmehr arbeiten ca. 1450 Anwender in der Ordentlichen Gerichtsbarkeit mit der Fachanwendung forumSTAR. Mit der Einführung von forumSTAR sind Verbesserungen und Weiterentwicklungen in den fachlichen Anforderungen eingetreten.

Zur Umsetzung des Gesetzes zur Reform der Sachaufklärung in der Zwangsvollstreckung zum 1. Januar 2013 wurde der Fachaufsatz ZenVG beim Zentralen Vollstreckungsgericht in Neubrandenburg eingeführt. Die Kommunikation wird über die elektronische Kommunikationsplattform (eKP) gewährleistet.



Die Betreuung und Weiterentwicklung der Fachanwendung forumSTAR obliegt dem 2017 eingerichteten Gemeinsamen IT-Betrieb für die Gerichte, Staatsanwaltschaften und das Justizministerium.

Die Fachanwendung forumSTAR wird zentral im DCJ beim Landesdienstleister betrieben.

Die Fachanwendung ARGUS wurde mit Ablauf des 31. Dezember 2017 abgeschaltet

Zur Erleichterung der Kostenbearbeitung und Anbindung an das Kassenverfahren ProFiskal wird das landeseigene Programm comKOS-J (computergestütztes Anwendungssystem für Kostenrechnungen – Modul Justiz) eingeführt. Die im vergangenen Jahr begonnene Pilotierung wird dieses Jahr auf weitere Gerichte ausgedehnt.

Die Fachanwendung comKOS-J wird zentral im DCJ beim Landesdienstleister betrieben.

### **3. Fachgerichte**

Mit Abschluss des Projektes „IT-Gesamtstrategie der Justiz Mecklenburg-Vorpommern“ ist mittlerweile an allen Gerichten der Arbeits-, Sozial- und Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie beim Finanzgericht des Landes die IT-Justizfachanwendung EUREKA-Fach eingeführt worden. Das Programm steht somit ca. 340 Nutzern an den Fachgerichten Mecklenburg-Vorpommerns zur Verfügung.

Die Fachanwendung EUREKA-Fach wird zentral im DCJ beim Landesdienstleister betrieben.

Die in EUREKA-Fach vorgehaltene Schnittstelle zum Statistischen Amt ist im Einsatz. Monatlich wird die Statistik in EUREKA-Fach erstellt und elektronisch an das Statistische Amt übermittelt.

Mit Wegfall der bisherigen IT-Anwendung ARGUS steht bei EUREKA-Fach die Schnittstelle zum Kassenverfahren ProFiskal nicht mehr zur Verfügung und soll durch eigene Funktionen innerhalb der Fachanwendung ersetzt werden. Bis zu deren Fertigstellung steht eine Übergangslösung direkt über das Kassenverfahren ProFiskal zur Verfügung. Die Übergangslösung ermöglicht nur einen eingeschränkten Zugriff auf Verfahrensdaten.

### **4. Staatsanwaltschaften**

Mit Abschluss des Projektes „IT-Gesamtstrategie der Justiz Mecklenburg-Vorpommern“ ist bei der Generalstaatsanwaltschaft und den Staatsanwaltschaften in Schwerin, Rostock, Stralsund und Neubrandenburg die IT-Justizfachanwendung MESTA eingeführt worden. In den Staatsanwaltschaften arbeiten ca. 500 Nutzer mit dem Programm.

Die Version MESTA 3.3. befindet sich seit Januar 2017 im Einsatz. Als Schreibautomation wird FAME genutzt. Eine Übernahme von Personen- und Verfahrensdaten für das sogenannte kleine und große Schreibwerk wird dadurch ermöglicht.



MESTA enthält Schnittstellen zum Zentralen Staatsanwaltschaftlichen Verfahrensregister (ZStV), zum Fahreignungsregister (FAER) und Bundeszentralregister (BZR) einschließlich der Vernetzung der EU-Strafregister. Ebenso verfügt MESTA über eine Schnittstelle zur VISA-Warndatei beim Bundesverwaltungsamt.

Die Anbindung an das zentrale Kassenverfahren Profiskal (Kostenschnittstelle) und die Schnittstelle zur polizeilichen Fachanwendung EVA sind in 2013 realisiert worden.

Die Fachanwendung wird zentral im DCJ beim Landesdienstleister betrieben.

Im Hinblick auf den elektronischen Rechtsverkehr ist beabsichtigt, ein Projekt zur Einführung der „elektronischen Doppelakte“ durchzuführen. Ziel dieses Projektes wird es sein, zunächst in Umfangsverfahren elektronische Abbilder der papiernen Akte zu erstellen und diese insbesondere für die Erarbeitung der Abschlussverfügung, die Teilnahme an gerichtlichen Hauptverhandlungen und für die Gewährung von Akteneinsicht an Verfahrensbeteiligte zu nutzen.

## **5. Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs und der elektronischen Akte bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften**

Der elektronische Rechtsverkehr ist in Mecklenburg-Vorpommern seit dem 1. Dezember 2017 flächendeckend bei allen Gerichten und Staatsanwaltschaften eingeführt. Nicht erfasst sind hiervon Grundbuchangelegenheiten (mit der Rückausnahme der Grundbuchbeschwerden), sowie Angelegenheiten der allgemeinen Verwaltung der Gerichte und Staatsanwaltschaften.

Neben der elektronischen Eingangskommunikation steht den Fachgerichten auch der elektronische Postausgang zur Verfügung. Die Einführung von besonderen Behördenpostfächern (beBPO) wird derzeit vorbereitet.

Am 1. Dezember 2016 wurde die Verwaltungsvereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Pflege der Basisdienste für den elektronischen Rechtsverkehr und die Führung einer elektronischen Akte im Bereich der Justiz (E-Justice-Basisdienste) mit dem Bayerischen Staatsministerium der Justiz abgeschlossen.

Nach den aktuellen Planungen des Projekts zur Einführung der elektronischen Akte wird die Pilotierung des elektronischen Integrationsportals (eIP) zum 3. September 2018 bei den erstinstanzlichen Zivilkammern des Landgerichts Rostock beginnen.

## **II. Justizvollzug und Landesamt für ambulante Straffälligenarbeit (Soziale Dienste der Justiz, zentrale Führungsaufsichtsstelle)**

### **1. Allgemeines**

Alle Justizvollzugsanstalten, die Jugendarrestanstalt Neustrelitz sowie das Landesamt für ambulante Straffälligenarbeit (LaStar) sind mit PC-Netzwerken ausgestattet und an das



Landesdatennetz angeschlossen. Sie arbeitet mittels Citrix XenApp auf zentralen Servern. Insgesamt sind 822 EDV-Arbeitsplätze eingerichtet.

Auf allen EDV-Arbeitsplätzen wird MS-Office in der Standardversion eingesetzt. Auf ausgewählten Arbeitsplätzen zusätzlich MS-Access. Die Datenspeicherung erfolgt in Netzwerkordnern auf den Servern und die Datensicherung einmal täglich mittels Bandlaufwerken und auf externen Festplattensystemen. Alle Justizvollzugseinrichtungen sowie das Landesamt für ambulante Straffälligenarbeit verfügen über E-Mail-Zugänge. Jede personenbezogene Windows Nutzerkennung verfügt über eine eigene E-Mail-Adresse. Die weitgehend uneingeschränkte Nutzung des Internets ist möglich. Alle Justizvollzugseinrichtungen sowie das Landesamt für ambulante Straffälligenarbeit sind im Internet mit eigenen Homepages präsent.

## 2. Fachverfahren

In den Justizvollzugseinrichtungen wird das Verfahren BASIS-Web (Buchung- und Abrechnungssystem im Strafvollzug) eingesetzt. Dabei handelt es sich um eine vollzugsspezifische Software, die in einem Verbund von 13 Bundesländern und dem Großherzogtum Luxemburg unter Federführung von Nordrhein-Westfalen entwickelt wurde und weiter gepflegt wird. Dieses Verfahren läuft auf Linux-Servern mit einer Oracle Datenbank sowie dem Applikationsserver JBOSS.

Durch das Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern (LKA M-V) werden über die so genannte POLAS-Schnittstelle die laut Vollzugsgeschäftsstellenordnung zu übermittelnden Daten zu den Inhaftierten und Untergebrachten täglich abgerufen und im XJustiz Format von BASIS-Web ausgeliefert. Damit ist der bisherige Papierversand durch die Anstalten entfallen und die Aktualität und Vollständigkeit der bei der Polizei diesbezüglich geführten Daten hat sich wesentlich erhöht.

Über weitere Schnittstellen stehen ausgewählte Gefangenendaten auch Zellenkommunikationssystemen und anderen Programmen zur Verfügung. Die jährlich zu erstellenden Zählkarten der Gefangenen werden als XML-Datensatz dem Statistischen Amt zur Verfügung gestellt.

In allen Justizvollzugseinrichtungen findet das Programm NXGE-Info - Gerichtsentscheide für den Strafvollzug - Anwendung.

Für die Schriftgutverwaltung in Justizverwaltungsangelegenheiten nach der Generalaktenverfügung - Verwaltung aller Aktenplaneinträge und Vorgänge sowie Fristenüberwachung - steht in den Justizvollzugsanstalten und dem Landesamt für ambulante Straffälligenarbeit das Programm NEXUS-Registra zur Verfügung.

Das Dienstplanungsprogramm SP-Expert (Planung von Schichtdiensten, Dienstpostenbesetzung, Dienstzeiterfassung und -abrechnung) mit Anbindung an die örtlichen Zeiterfassungssysteme ist in allen Justizvollzugsanstalten im Einsatz. Dieses Programm wird mittels Citrix XenApp auf zentralen Servern zur Verfügung gestellt. Jeder Nutzer hat zudem die Möglichkeit, per Web-Terminal auf seine Dienstplanung und Abrechnung zuzugreifen. Über eine Schnittstelle werden Abrechnungsdaten von SP-Expert an BEATA übermittelt.



Das Verfahren ProFiskal zur Haushaltsmittelbewirtschaftung wird seit 1999 in allen Bereichen eingesetzt. In den Personalgeschäftsstellen ist das landeseinheitliche System EPOS 2.0 im Einsatz.

In der Teilanstalt Jugendarrest in der Jugendanstalt Neustrelitz wird das speziell für die Anforderungen des Jugendarrestes entwickelte Programm VauZettchen eingesetzt.

Der Fahrdienstleiter der Justizvollzugsanstalt Bützow arbeitet mit dem Fuhrparkverwaltungsprogramm AgoraFleet.

Das EDV-Programm Velis-Kammer für die Habeverwaltung der Gefangenen wird in allen Anstalten genutzt. Hier kommt die digitale Signatur (E-Signatur) zum Einsatz. Die Übermittlung der Verlegedaten der Gefangenen zwischen den Anstalten des Landes erfolgt über einen zentralen Verlegeserver.

Das Programm Velis-Küche befindet sich in der Jugendanstalt Neustrelitz sowie den Justizvollzugsanstalten Neubrandenburg und Waldeck im Echtbetrieb. Realisiert wird derzeit die Umstellung auf Velis-Küche in der Justizvollzugsanstalt Stralsund.

Die Balanced Scorecard ist ein Management-System zur strategischen Führung und Steuerung mittels Kennzahlen, das Informationen für eine Behörde zusammenfasst, die für die strategische Entwicklung wichtig sind. Dazu wird das Behördengeschehen im Justizvollzug aus vier Sichtweisen (Perspektiven) analysiert: Leistung, Finanzen, Organisation und Öffentlichkeit. Diesen Perspektiven sind jeweils Ziele zugeordnet, deren Erreichungsgrad mittels Kennzahlen abgebildet wird. Die Balanced Scorecard - BSC - ist seit 2005 in allen Justizvollzugseinrichtungen im Einsatz. Das Verfahren nutzt eine SAP-Oberfläche, Modul SEM, das Betriebssystem HP-UX und eine Oracle Datenbank. Gegenwärtig ist die SAP-Komponentenversion SAP ECC 6.0 in Betrieb.

Das Programm co.libri (Behandlungscontrolling Justizvollzug Mecklenburg-Vorpommern) wird in allen Justizvollzugsanstalten des Landes genutzt und bietet Unterstützung beim Behandlungscontrolling im Justizvollzug, beim Qualitätsmanagement und bei der Kostenkontrolle für Behandlungsmaßnahmen im Rahmen der Vollzugsplanung, bei der Dokumentation und Fristenkontrolle für Behandlungsuntersuchungen, Vollzugsplanungen und Vollzugsplanfortschreibungen, Behandlungsaufträgen und Stellungnahmen. Darüber hinaus findet co.libri Anwendung bei der Erfassung und Darstellung des Behandlungsbedarfes der Gefangenen, der Kontrolle der Umsetzung der vorgesehenen Behandlungsmaßnahmen, der Kontrolle und Überwachung des finanziellen Budgets für Behandlungsmaßnahmen, bei der Bereitstellung statistischer Auswertungen für die Steuerung der Behandlungsangebote und bei der Bereitstellung statistischer Auswertung für die Balanced-Scorecard Justizvollzug (Vollzugsperspektive). Co.libri nutzt eine JAVA MS SQL-Datenbank.

Die Fachanwendung eStar (elektronisch gestützte Straffälligenarbeit) wird vom LaStar genutzt. Mit diese Fachanwendung ist ein integriertes Verbundsystem für die Arbeitsbereiche der Führungsaufsichtsstelle, Bewährungshilfe und der forensischen Ambulanz im Einsatz. Alle Bewährungs- und Führungsaufsichtsverfahren (perspektivisch auch Gerichtshilfeverfahren) werden zentral digital erfasst und verwaltet. Fachbezogene Dokumente und Informationen werden innerhalb der Fachanwendung systematisch abgelegt und stehen für den internen



(Führungsaufsichtsstelle, Bewährungshilfe und forensische Ambulanz) sowie den externen (Justizvollzug – co.libri) Datenaustausch bereit.

Darüber hinaus führt die Fachanwendung ein automatisiertes Wiedervorlage- (Fristen) und Controllingsystem, erstellt valide Statistiken und reguliert die gesamten Abläufe der bundeseinheitlichen Zählkartenstatistik nebst Datenübermittlung an das Statistikamt.